

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



die eingeführt und Vieles, was früher als ausgeprägtes Lied auf der Bühne gesungen wurde, als Leitmotiv ins Orchester verlegt. Strophenlieder endlich werden verhältnißmäßig selten mehr componirt. Die Melodie dort, wo sie früher überwucherte, beschränken, heißt aber noch keineswegs auf sie verzichten wollen: sie ist nach wie vor populär geblieben, und um was sie seltener geworden, um das ist sie mehr geschätzt und gesucht, dort, wo sie echt, frisch und ursprünglich zu finden ist: in der Tanzmusik, im Volkslied, im studentischen Commercies- gesang, im bäuerlichen Schnaderhüpfel.

## II.

Nun dürfen wir zur zweiten Frage übergehen, nämlich warum und wieso das jetzt so sehr beliebte Schnaderhüpfel so spät erst zur rechten, insonderheit literarischen Anerkennung gelangte? Die Antwort hierauf ist unseres Erachtens leicht und das kurze Wort soll auch nicht lange säumen. Zuvor wollen wir aber einen Blick werfen auf die Entstehung, die Auffammlung des deutschen Volksliederschazes überhaupt. Herder, der Sammler der „Stimmen der Völker“ (1778 und 1779), der ahnungsreiche